

# **Wenn Drogen, Alkohol, Selbstverletzung oder Gewalt den Alltag bestimmen – Behandlungsansätze aus tiefenpsychologischer/ psychoanalytischer Sicht**

**Prof. Dr. A. Streeck-Fischer**

**Asklepios Fachklinikum Tiefenbrunn bei Göttingen / International  
Psychoanalytic University**

**6. Landespsychotherapeutentag Berlin**

- Zum Verständnis solcher Jugendlicher
- Besondere Problemfelder
- Zur Behandlung
- Daten aus Therapiestudie

Um welche Jugendlichen  
handelt es sich?

# Belastende Lebensereignisse (ACE) (Felitti al. 1998)

## Misshandlung

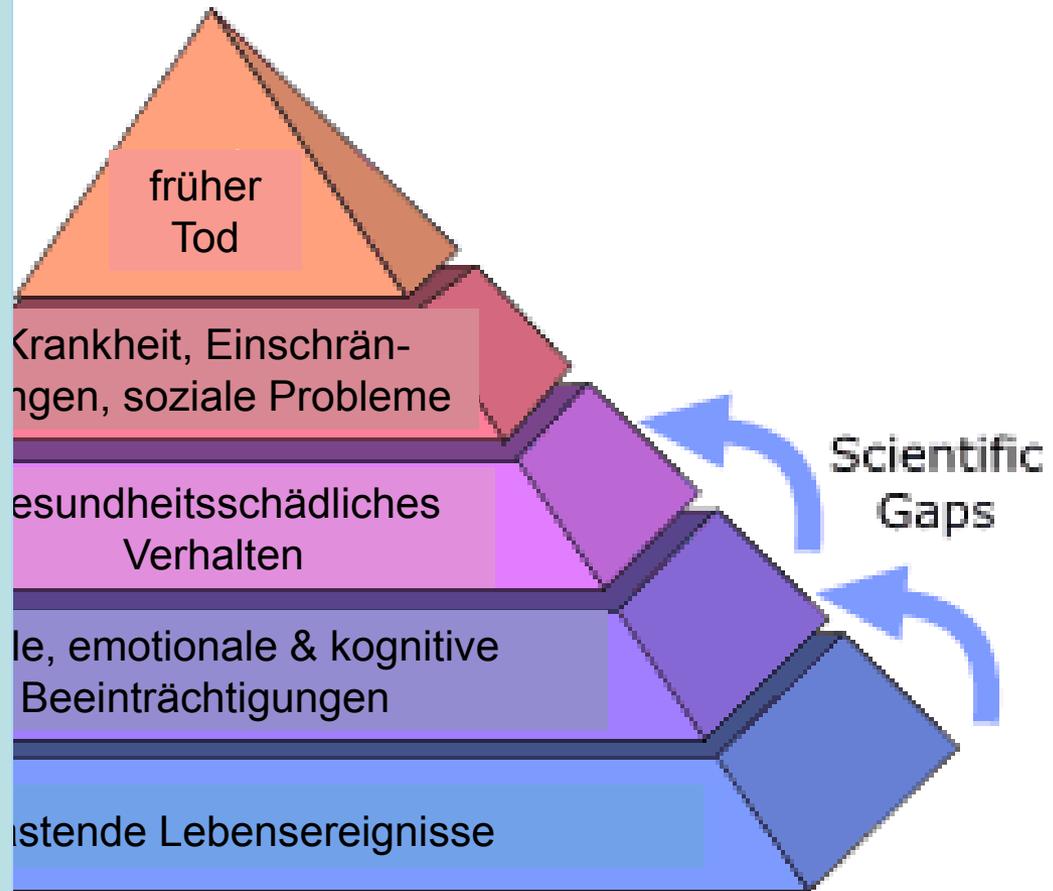
emotional  
körperlich  
sexuell

## Vernachlässigung

emotional  
körperlich

## Belastungen auf Seiten der Eltern

Gewalt gegen Mutter  
Drogen  
psychische Krankheit  
Trennung  
Scheidung  
Gefängnisarrest

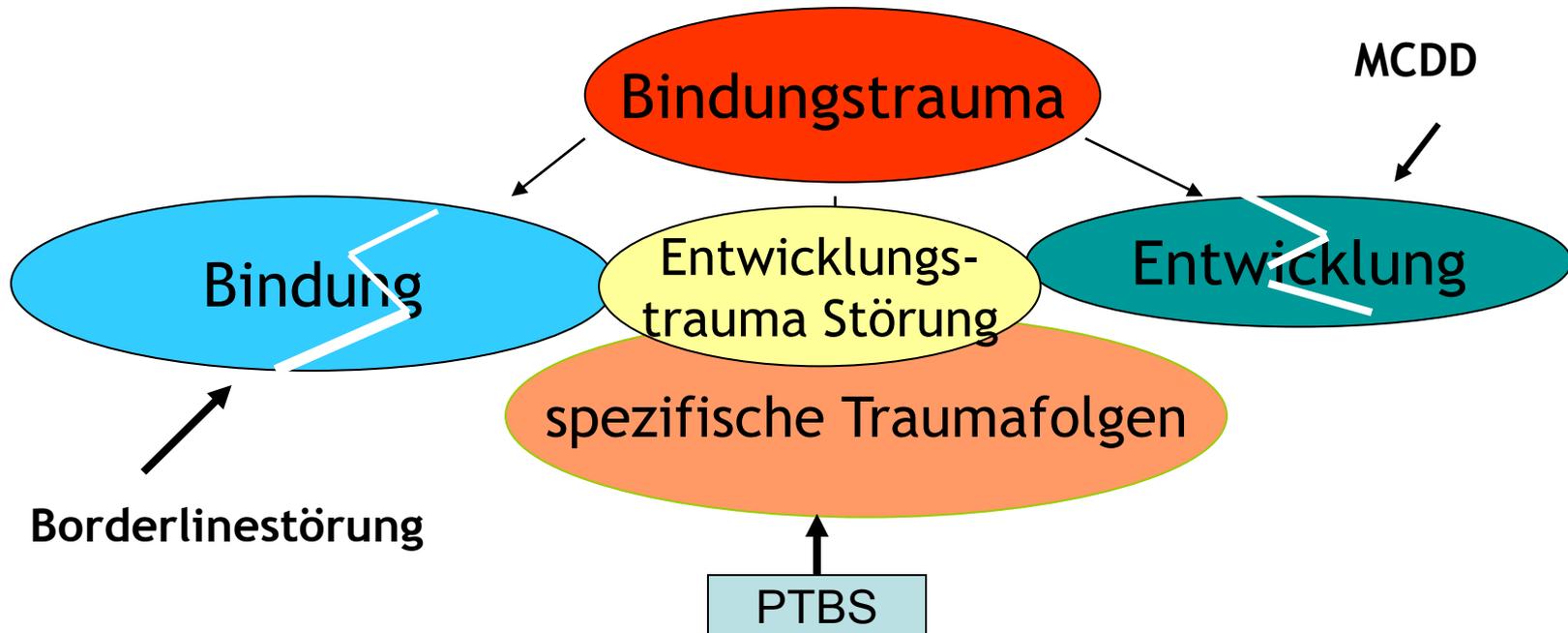


# Folgen

- Verhaltensprobleme
- Posttraumatische Stressstörungen
- Depressionen
- Suizidversuche
- Drogenmissbrauch
- Alkoholmissbrauch
- Kriminelles Verhalten
- Fettsucht
- Promiskuität
- Prostitution
- Selbstverletzungen

# Trauma in der Entwicklung = Bindungstrauma

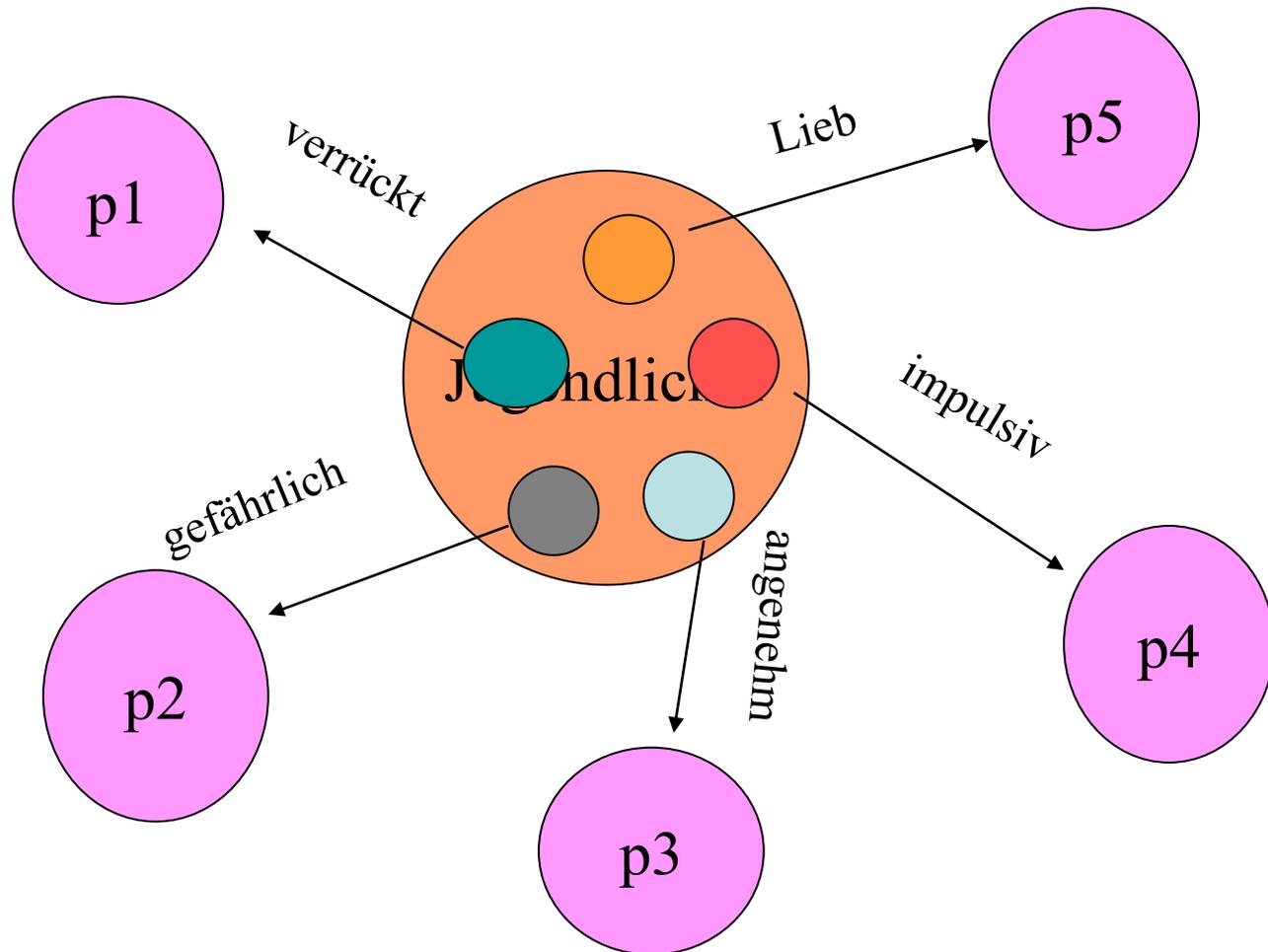
traumatische Reenactments und  
Entwicklungsstörungen als Folge



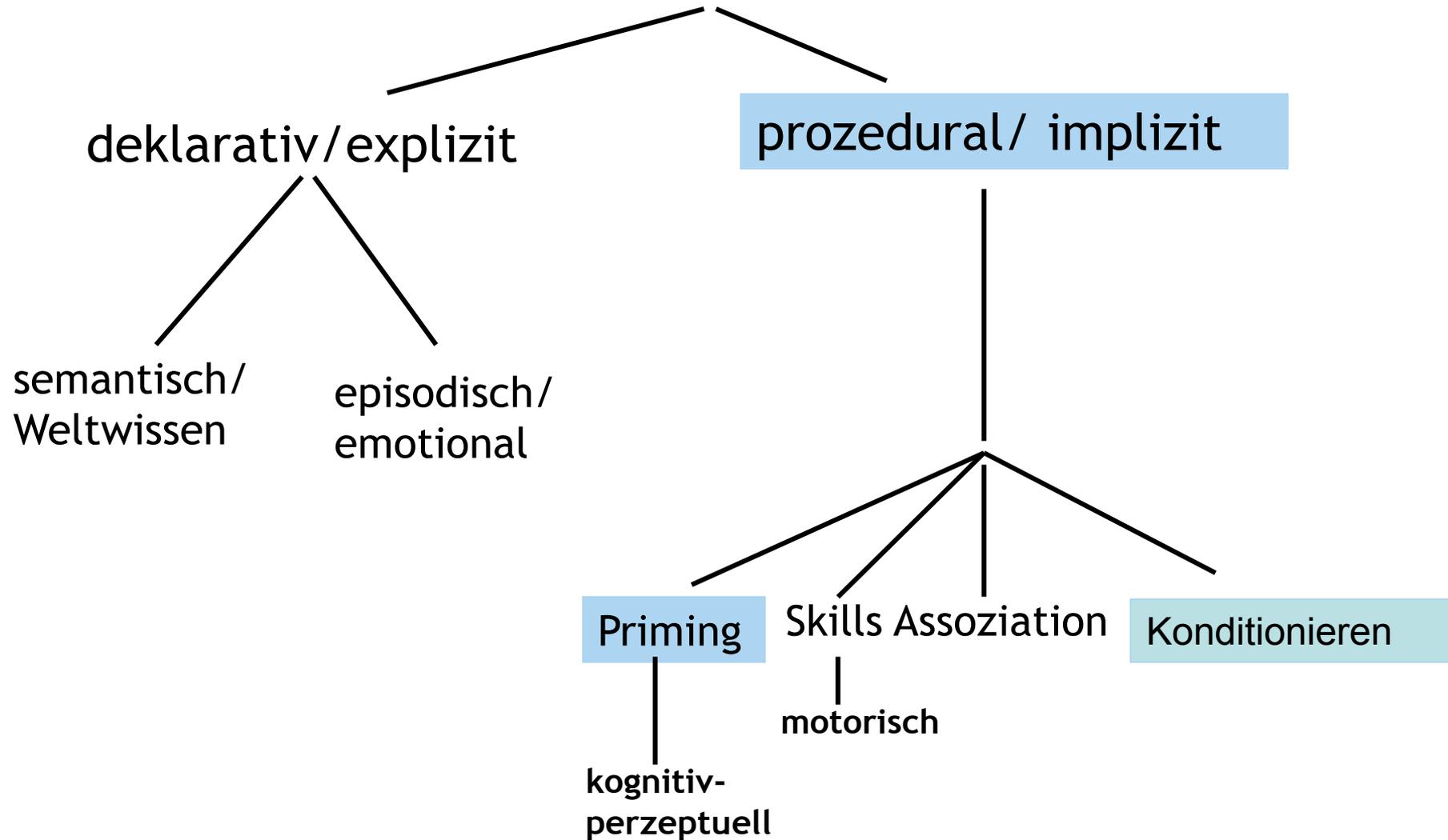
# **Besondere Problemfelder**

**Mangelnde Selbstkohärenz,  
Mentalisierungsstörungen und  
Störungen in der Selbst-, Affekt-  
und Impulsregulation**

# Mangelnde Kohärenz des Selbst – Verschiedene Gesichter



# Gedächtnisformen



Mentalisierung bedeutet, in der Lage zu sein, sich ein Bild von anderen und sich selbst machen zu können.

# Mentalisierungsstörungen

- Wenn die innere Realität im **Modus psychischer Äquivalenz** wahrgenommen wird, werden innere Verfassungen mit der aktuellen Situation verbunden, und die innere Realität des Kindes oder Jugendlichen entspricht ganz der äußeren (z.B. *ist* der Therapeut in einem solchen Fall das misshandelnde Objekt).
- Wenn sich eine Tendenz entwickelt, in den **Als-Ob-Modus** zu verfallen, werden Teile des Erlebens (z.B. die Affekte) oder der Realität abgespalten und ein dissoziationsähnlicher Prozess kommt zum Tragen.

# Reinszenierung aus „Good Will Hunting“



# Mimikry – Papageiendialog aus ‚Uhrwerk Orange‘



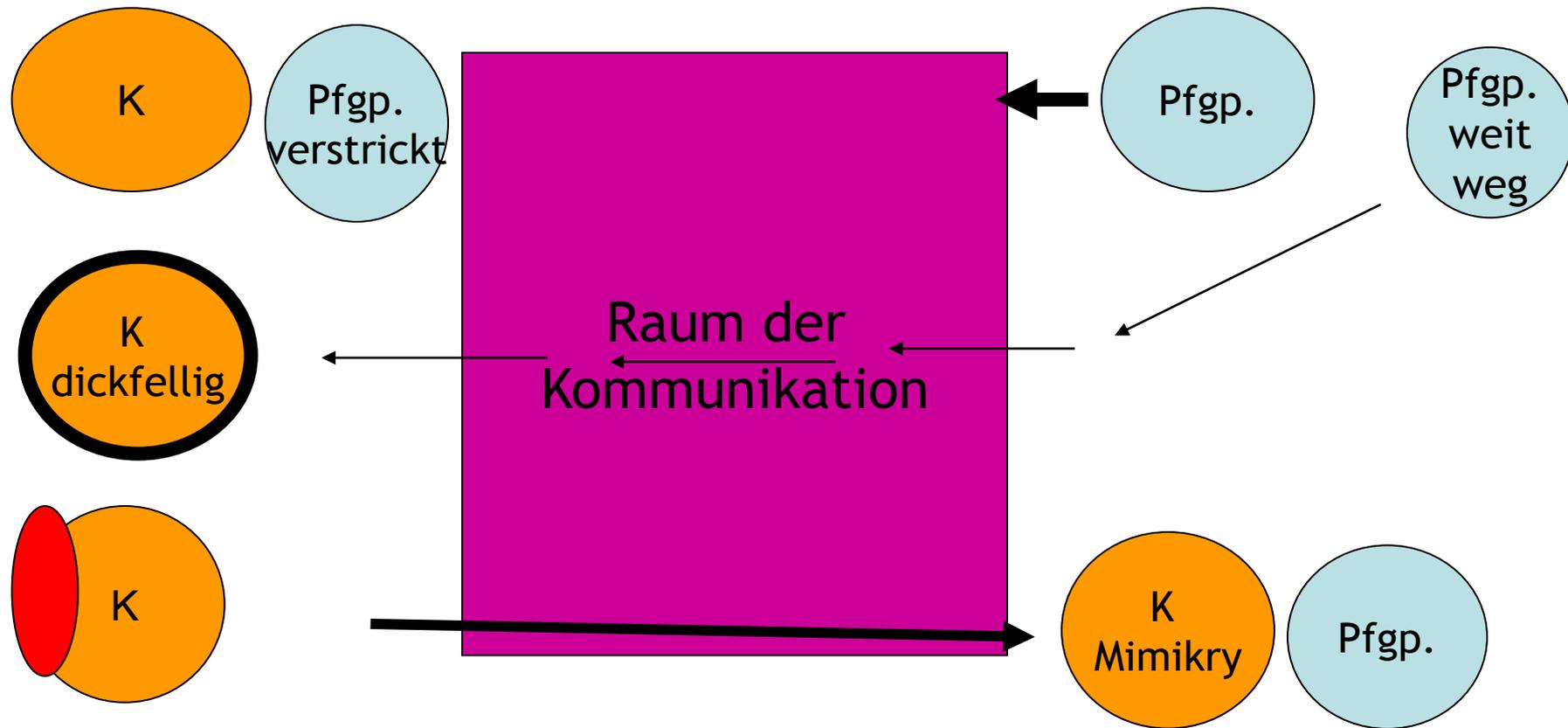


## Sprachverwirrung...



,Diese Angst zwingt automatisch, sich dem Willen des Angreifers unterzuordnen, jede seiner Wunschregungen zu erraten und zu befolgen, sich ganz selbstvergessen mit dem Angreifer zu identifizieren. Durch die Identifizierung mit dem Angreifer, besser Introjektion, verschwindet dieser als äußere Realität und wird intrapsychisch, aber unterliegt einem traumhaften Zustand, wie die traumatische Trance einer ist. Jedenfalls hört der Angriff als die starre äußere Realität zu existieren auf, und in der traumatischen Trance gelingt es dem Kind, die **frühere Zärtlichkeitssituation aufrechtzuerhalten**' (Ferenczi 1933, S 399).

# Der mangelhaft entwickelte Raum der Kommunikation (dünnhäutig, dickfellig, AlsOB (Britton 2002))



# Entwicklungsstrauma Störung

**Gestörte Affektentwicklung, mangelnde gestörte Stressachse** (z.B. Panksepp 1998, Kr al 2004, Szyf 2007)

Affektprogramm  
Freude, Wut, Überraschung, Angst, Ekel, Trauer, Interesse

Feinfühlig  
Abstimmung, Affektspiegelung, Markierung, Kontinuität, Vorhersehbarkeit

**Sicher gebundene Kinder** lernen, Gefühle und Gedanken zu benutzen und lassen ihre Reaktionen davon bestimmen; sie können Gefühle benennen und haben Verständnis für innere Zustände.



Abb. 15. Anaklitische Depression.

z.B. PiM

mangelnde En- und Dekodierung, schmerzhafte Prozeduren, Bedrohung, Überwältigung, Aktivierung von Verzweiflung, Panik und unerträglichen Spannungszuständen

Persistieren primärer Antwortmuster wie Kampf, Flucht, Erstarrung, Dissoziation - Verlust von Kohärenz. mangelnde Selbst-/Affektregulation. Reinszenierung

zunehmende Mentalisierung  
Mentalisierungsstörung



Zur Behandlung

# Spezifische Gefährdungen

- Suizidale selbstschädigende Verhaltensweisen
- fremddestruktives Verhalten
- Lügen, Zurückhalten von wichtigen Informationen
- Behandlung ohne eigene Vorstellungen über sich ergehen lassen
- Anhaltender Alkohol-, Drogen- und Substanzmittelmissbrauch
- Hohe Verschuldung
- Stalking

# **Therapeutische Arbeit (Waldinger 1987)**

- Stabiler Behandlungsrahmen
- Verstärkte Aktivität des Therapeuten
- Toleranz gegenüber der Feindseligkeit
- Besondere Beachtung des selbstzerstörerischen Verhaltens
- Verbindungen herstellen zwischen Handlungen und Gefühlen
- Grenzsetzen zur Vermeidung von ausagierendem Verhalten

# Die sieben Kunstfehler

- Besonders schwer gestörte Patienten brauchen eine besonders intensive Beziehung
- Identifikation mit den Omnipotenzzuschreibungen des Patienten
- Kein klarer Eingangskontrakt
- Unterwerfung unter die Aggression des Patienten anstatt Konfrontation
- Vergangenheitsorientierung, Verleugnung der Realität
- Abtreten der Beziehungskontrolle an den Patienten
- Verlust der Zeitperspektive

# **Stationäre Psychotherapie**

Therapie im engeren Sinne  
Alltagsgestaltung (Rahmen)

# **Pädagogisches Team und Stationsleiter: Arbeit in Phasen**

- Kennenlern- und Anwärmphase, vielfältige Absprachen
- Stabilisierungsphase: sichere Orte, Überwinden der traumatischen Reenactments-> außerhalb/ innerhalb  
(Notfallkoffer, Stressregulation, imaginative Verfahren, Skilltraining, kognitive Trainings, multimodale Therapien etc.)
- Auf- und Ausbau von Ressourcen, Schulbelastung, Stadtgänge, Interessen, Hobbies etc.

# Wege in Reaktion auf Bedrohung

**Schneller sensorischer Weg**  
über Thalamus und Amygdala

Primäre Reaktionen  
(somatopsychisch) =  
Selbstschützende  
vorbewußte Verhaltensweisen

Anzünden/Imprimierung

mangelnde Reizerfassung  
undifferenzierte Antworten

**Langsamer Weg**

Amygdala  
Hippocampus  
Präfrontaler Cortex

Komplexes Erfassen  
Kognitives Verarbeiten  
eines drohenden Reizes

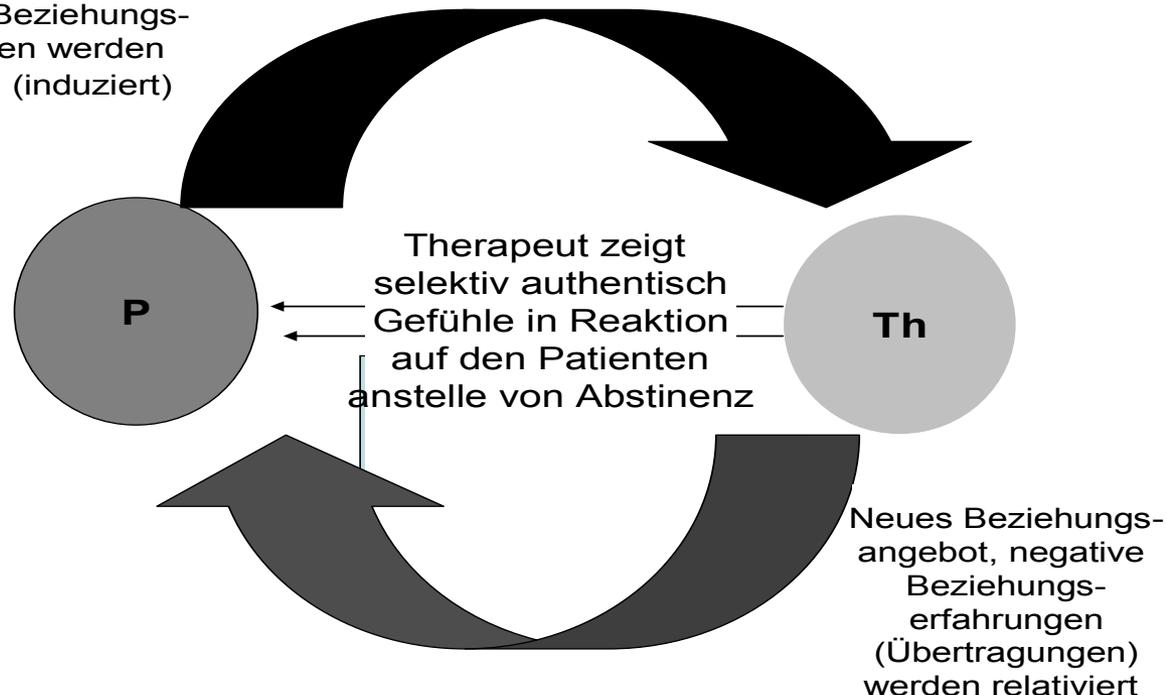
**Komplexe Antworten**  
Lernen

# Einzeltherapeut: Psychoanalytisch-interaktionelle Psychotherapie

- Arbeit im Hier und Jetzt an der Beziehungsgestaltung

## Prinzip Antwort

Bisherige Beziehungserfahrungen werden reaktiviert (induziert)



# **Funktionen der inneren und äußeren Anpassung**

- Selbstwertgefühl und Beziehungen zu anderen regulieren
- Sich ein realistisches Bild von anderen Menschen machen und deren Verhalten verstehen
- Grenzen der Belastbarkeit und Toleranz wahrnehmen (Kränkungs-, Spannungs-, Unlusttoleranz)
- Innere und äußere Realität unterscheiden
- Wirkung auf andere antizipieren
- Affekte wahrnehmen und modulieren

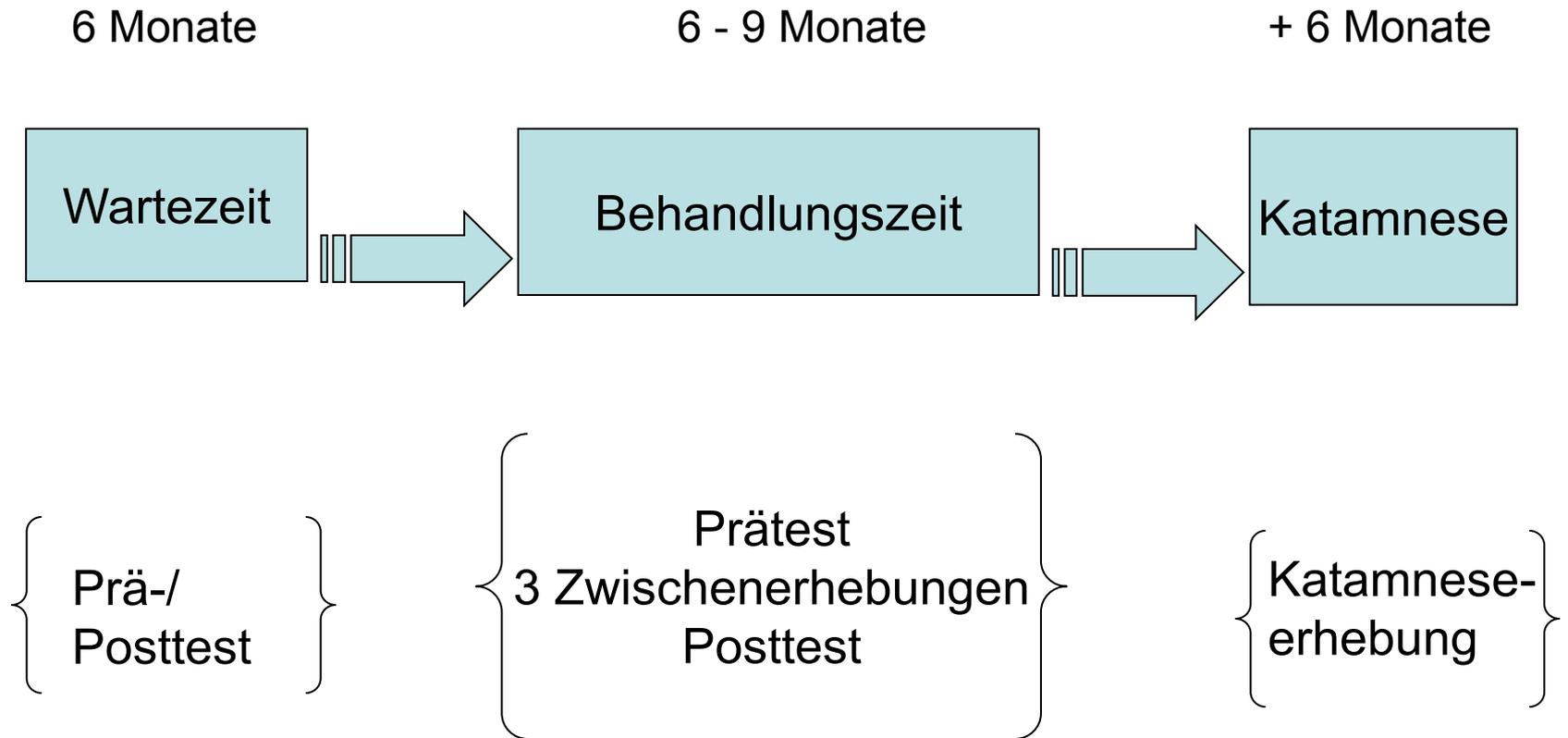
# **Funktionen antwortender Interventionen**

- Unterscheidet Differenz von Selbst und Objekt
- Gibt selektiv zu erkennen, wie das Verhalten auf den Therapeuten wirkt
- Unterstützt Selbstreflexion
- Unterstützt Entwicklung reifer OB
- Verdeutlicht dysfunktionale interpersonelle Zirkel

# **Passagere Übernahme psychischer Funktionen – der Therapeut als Selbstobjekt**

- Stellt Patienten schützende und Sorge tragende Funktionen bereit
- Trägt dazu bei, vorübergehend die gefährdete relative Anpassung zu sichern
- Zeigt auf, wie man sich innerlich und äußerlich auf Bedingungen einstellen kann
- Macht die Vielfalt interaktiver Implikationen deutlich

# Erhebungszeitpunkte



**Vielen Dank für Ihre  
Aufmerksamkeit**